

GREEN ERASMUS LEITFADEN FÜR GRÜNE MOBILITÄT

verantwortungsvoll unterwegs

Erasmus+ steht für Mobilität und internationalen Austausch. Damit einher geht auch eine grosse Verantwortung für nachhaltiges Handeln. Mit dem Programm Green Erasmus soll das Bewusstsein für diese Verantwortung gestärkt werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Erasmus+ Programmen sowie die Mitarbeitenden der Nationalagenturen sind angehalten, ihren ökologischen Fussabdruck so gering wie möglich zu halten. Nachfolgend finden sich dazu einige Anregungen. Der Rest sind Eigenverantwortung und Selbstmotivation.



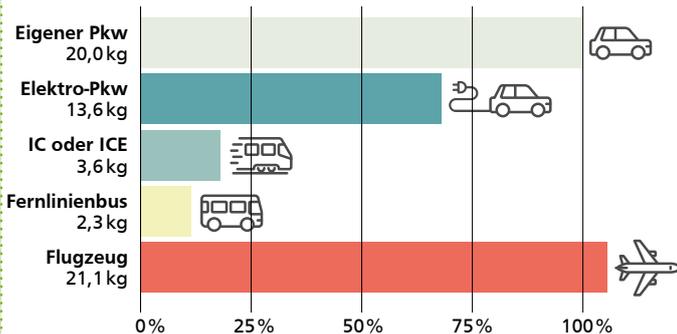
Die Wahl des Verkehrsmittels



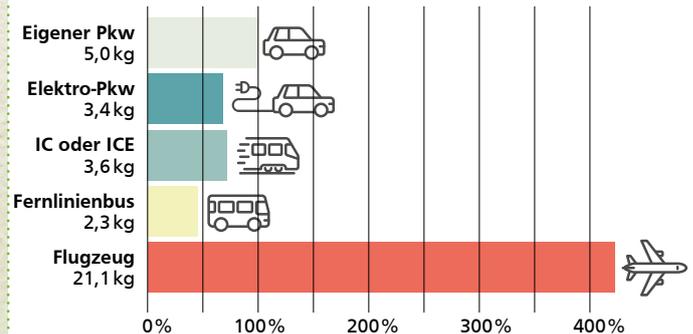
Bei inhereuropäischen Mobilitäten haben wir fast immer die Wahl, welches Verkehrsmittel uns möglichst green zum Ziel bringt. Neben offensichtlichen Unterschieden spielen bei dieser Wahl auch die Zahl der Mitreisenden, die Streckenkilometer und der Faktor Zeit eine wichtige Rolle.

Exemplarisch nehmen wir den PKW (mit Verbrennungsmotor), den Elektro-PKW, den IC oder ICE, den Fernlinienbus sowie das Flugzeug unter die Lupe (im Beispiel bei einem Verbrauch von 7,2 Liter Benzin pro 100 km):

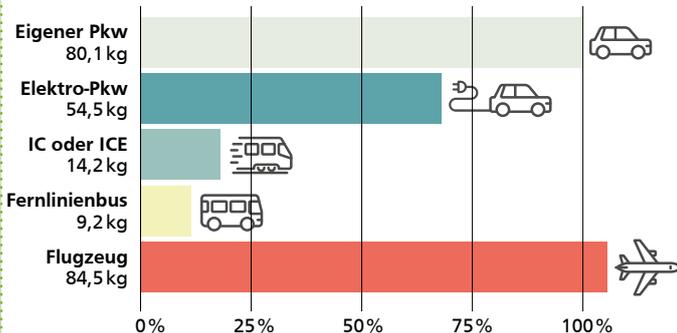
1 Person, 100 km Reisetrecke



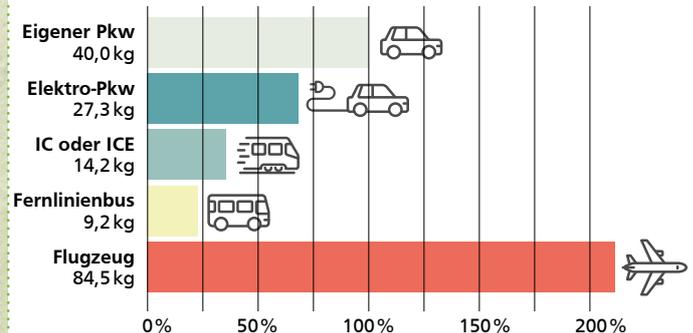
4 Personen, 100 km Reisetrecke



1 Person, 400 km Reisetrecke



2 Personen, 400 km Reisetrecke



An diesen vier Beispielen wird deutlich, dass sich die Zahl der Personen und Reisekilometer direkt auf den CO₂-Ausstoß (Kilogramm Angaben) auswirken. Der Vorteil des Fernlinienbusses liegt beispielsweise im Vergleich zum Zug in der Auslastung. Die Vorteile der einzelnen Verkehrsmittel verschieben sich daher deutlich. Der Faktor Zeit hat weniger mit dem CO₂-Ausstoß zu tun. Hier geht es mehr um Effizienz. Die Aufenthaltsdauer an einem Zielort sollte dabei berücksichtigt werden. Wer in einer europäischen Hauptstadt ein Treffen an einem einzigen Tag ohne Übernachtung plant, ist mit dem Flugzeug gut beraten. Bei einem Aufenthalt von 3 Tagen kommt sicher der Zug ins Spiel, zumal in diesem Verkehrsmittel gut gearbeitet oder einfach auch mal nur entspannt werden kann.

Alternative Online

Vor der Planung eines Meetings sollte die Frage gestellt werden, ob es wirklich ein physisches Treffen braucht oder ob auch ein Online-Meeting den Zweck erfüllt. Hier eine unvollständige Auflistung von Vor- und Nachteilen:

Vorteile:

- Durch den Verzicht auf die physische Mobilität kein CO2-Ausstoss (Einschränkung: graue Energie durch Internet)
- Reisekosten und -zeiten fallen weg
- Kurzfristige Meetings auch über grosse Distanzen zwischen Teilnehmenden möglich
- Verschiedene Tools (Teams, Zoom) verfügen über zahlreiche Features für eine kreative und effiziente Zusammenarbeit

Nachteile:

- Es fehlt der physische Kontakt und Austausch zwischen den Teilnehmenden
- Der informelle Austausch kommt etwas zu kurz
- Kulturelle Eigenheiten der Teilnehmenden werden wenig spür- bzw. erfahrbar
- Die Ermüdung setzt bei längeren Meetings rascher ein und die Ablenkung vor dem Bildschirm kann stören (je nach Umfeld, Setting und Disziplin der Beteiligten)
- Technische Probleme (Netz, Equipment etc.) stören Meetings sehr und lassen die Begeisterung rasch sinken.

Hybride Meetings

Idealerweise überlegen sich Projektpartner, wie oft und zu welchen Anlässen sie sich physisch, zu welchen sie sich online treffen wollen. Wenn alle Teilnehmenden einverstanden sind, können so CO2-Emissionen, Zeit und Kosten gespart werden, der soziale Austausch findet aber dennoch statt.

Hybride Meetings:

- | | | | |
|---|---|---|----------|
| Kennenlernen und Brainstorming | → |  | physisch |
| Bearbeitung von Inhalten, Aufgabenteilung | → |  | online |
| Weiterbearbeitung, Resultate Abgleich | → |  | online |
| Zuzug von Expertenmeinungen | → |  | online |
| Zwischenresultate, Zwischenziele «feiern» | → |  | physisch |
| Weiterbearbeitung | → |  | online |
| Schlussrunde, Abschluss, Rituale | → |  | physisch |



Hilfreich bei der Reisebuchung

CheckMyBus.ch – Webseite und App
Busverbindungen in der Schweiz und weltweit finden, Preise vergleichen, Buchungsplattform.

SBB.ch – Webseite und App
Schlägt Bus-Bahn-Verbindungen innerhalb Europas vor.
Dienst als Buchungsplattform.



 Reisezeit mit dem Zug + CO₂-Emissionen in kg

 Reisezeit mit dem Flugzeug inkl. Check-in/Check-out und Transfer + CO₂-Emissionen in kg

Amsterdam

8:29 h	42 kg CO ₂
4:22 h	132 kg CO ₂

Brüssel

7:45 h	31 kg CO ₂
5:40 h	173 kg CO ₂

Berlin

8:11 h	46 kg CO ₂
4:50 h	143 kg CO ₂

Paris

4:04 h	28 kg CO ₂
4:21 h	107 kg CO ₂

Wien

7:50 h	34 kg CO ₂
3:43 h	132 kg CO ₂

Zürich

4:15 h	14 kg CO ₂
2:05 h	63 kg CO ₂

München

4:15 h	14 kg CO ₂
2:05 h	63 kg CO ₂

Barcelona

11:01 h	49 kg CO ₂
4:13 h	185 kg CO ₂

Rom

7:48 h	40 kg CO ₂
4:21 h	150 kg CO ₂

Fliegen oder nicht fliegen?

Das ist hier die Frage!

In green: Umweltbelastung oder nicht?

Bei vielen Destinationen denken wir sofort an das Flugzeug. Dabei ist das aus Umweltsicht fast immer die falsche Wahl. Die nachfolgende Darstellung soll anregen, über das geeignete Verkehrsmittel nachzudenken. Bei kritischer Betrachtung lautet die richtige Frage vielleicht sogar: Reisen oder nicht reisen?

